



SECRETARIA GENERAL

Zusammenfassung der Beschlüsse der Ständigen Kommission auf der  
Sitzung in Sainte Croix (Schweiz) am 29. und 30. Mai 1983

Teilnehmer

Herr V. Gamazo  
Präsident

Zu dem oben genannten Treffen kamen die seitlich  
angeführten Mitglieder und trafen folgende Ent-  
scheidungen:

Herr Wang  
Herr Gonthier  
Herr Fink  
Vizepräsidenten

Protokoll der vorherigen Sitzung

Das Protokoll der Sitzung von Alcalá de Henares  
wurde gebilligt.

Herr Albert  
Herr Sommer  
Frau Galeazi

Gegenwärtige Lage des Generalsekretariats

Der Generalsekretär, Herr Albert, berichtete über  
die Verhandlungen mit dem Spanischen Unternehmer-  
verband in Anbetracht der Möglichkeit, dass diese  
Organisation die Schirmherrschaft des General-  
sekretariats übernehme und dass dadurch das auf der  
Mitgliederversammlung am 28.1.83 in Alcalá de  
Henares getroffene Abkommen eingehalten würde.

Ogleich dieser Verband unserer Internationalen Organisation wohlgesinnt  
ist, war es wegen interner Umstände nicht möglich, dem Gesuch des  
Generalsekretärs zu entsprechen. Daraufhin wurde am 28. April der  
ganzen Generalversammlung brieflich mitgeteilt, dass das Generalsekre-  
tariat angesichts der Lage in die Schweiz verlegt werden müsste.

Der Präsident erklärte, er müsse den Kommissionsmitgliedern folgendes  
dazu sagen: Nach Verhandlungen von Herrn Gato, vom Spanischen Natio-  
nalen Komitee, habe am 26. Mai eine Sitzung stattgefunden, die von  
der stellvertretenden Generaldirektion für Berufsbildung des Erziehungs-  
ministeriums einberufen wurde und an der neben Herrn Albert, Herrn  
Gato und Herrn Valentín-Gamazo selbst auch der Leiter für Berufsbil-  
dung des Arbeitsministeriums teilnahm. Auf dieser Sitzung wurde den  
Beamten der beiden Ministerien erklärt, dass gemäss dem Abkommen der  
Generalversammlung vom 28. Januar 1983 die Herr Albert gegebene Zeit  
beinahe abgelaufen sei und das Sekretariat in die Schweiz verlegt  
würde. Die Ständige Kommission würde zu einer Sitzung zusammentreffen.  
Daraufhin erklärten die Beamten, dass das Erziehungsministerium bereit  
sei, die Schirmherrschaft des Generalsekretariats zu übernehmen. Sie  
möchten genau wissen, welche Schritte unternommen werden müssten,  
damit das Sekretariat in Spanien bleibe. Der Präsident äusserte, dass  
es nicht korrekt wäre, diese Information der Ständigen Kommission  
vorzuenthalten, man sollte darüber diskutieren, ob das Angebot in  
Betracht gezogen werden sollte oder ob die Entscheidung der General-  
versammlung strikt angewandt werden sollte.

Herr Wang, Präsident des Verwaltungskomitees, zeigte sich erfreut  
über das Interesse der spanischen Behörde; er wiederholte, was er  
bereits auf der Sitzung in Alcalá de Henares erklärt hatte, nämlich  
dass Spanien dankbare Anerkennung verdiene wegen seiner Arbeit, die  
von grosser Wichtigkeit für unsere Organisation sei. Seit Beginn der  
Wettbewerbe habe Spanien zur Internationalen Organisation beigetragen,  
und die spanische Behörde habe immer unsere Aktivitäten unterstützt.

Das Sekretariat sei seit fünf Jahren ohne feste Schirmherrschaft seitens der spanischen Behörde und Herr Albert habe immer die Möglichkeit gehabt, mit genügend Zeit und Frist zu erreichen, dass das Generalsekretariat die notwendige Anerkennung zu dem Sitz in Spanien erhalte. Die Generalversammlung habe Spanien auf der Sitzung vom 28.1.83 eine letzte Gelegenheit gegeben, um das zu erreichen, was die Mitglieder immer gewünscht hätten. Nach seiner Meinung sollte das Abkommen der Generalversammlung eingehalten werden, denn sonst würden der Organisation schwere Schäden entstehen wegen der von der Schweiz nach dem 30. April getroffenen Vorbereitungen und nachdem der ganze Wahlprozess der Vorstandspräsidenten statutenmässig vorgesehen sei. Das Generalsekretariat müsse die Unterstützung aller Länder haben, ganz gleich, wo sein Sitz sei.

Auf die Erklärung von Herrn Wang hin waren sich alle Versammelten darüber einig, das Abkommen vom 28.1.83 einzuhalten, denn sonst würde der Organisation grossen Schaden zugefügt; jedoch bat der Präsident Herrn Sommer, den zukünftigen Generalsekretär, um folgende Information: Ort des Sitzes des Sekretariats, Kostenvoranschlag zu seiner Unterhaltung, offizielle Schirmherrschaft des Sekretariats in der Schweiz, einzugehende Verpflichtungen, Lage des Archivs, Inventar über Dokumente und Güter und Rechtsstatus des Personals, das mit seiner Arbeit an den Funktionen des Sekretariats teilnimmt.

Auf den Antrag des Präsidenten hin erklärte Herr Sommer, dass das Sekretariat in Zürich sein würde, in geeigneten Räumlichkeiten und mit angebrachter Büroeinrichtung. Für technische Hilfe zähle er im Augenblick mit den Mitteln, die ihm das Zentrum von Sainte Croix angeboten haben. Die Kosten für alles, was er brauche, seien in keinem Falle höher als der Haushaltsbetrag für 1982. Er sei der Ansicht, dass dieser Haushalt auf der Generalversammlung in Linz gebilligt würde, nachdem das Verwaltungskomitee ihn überprüft habe. Er habe die Unterstützung des Schweizer Unternehmerverbandes und des Gewerbebundes und die moralische Hilfe des Schweizer Staates. Bezüglich der Einrichtungen möchte er auf den Inhalt des Vorschlages hinweisen, den er allen Teilnehmern der Generalversammlung in Alcalá de Henares schriftlich gemacht habe. Er möchte auf den Sitzungen in Linz immer in Uebereinstimmung mit Herrn Albert handeln und die ganze bürokratische Organisation der Wettbewerbe kennenlernen im Hinblick auf die Vorbereitung des Wettbewerbes in Japan im Jahre 1985.

Als nächstes befasste man sich mit der Interpretierung von Art. 1.2 und 6.2 der Verfassung bezüglich des Sitzes des Sekretariats im Zusammenhang mit dem Sitz der Internationalen Organisation, was in der Zukunft ein rechtliches Problem aufwerfen könnte. Alle erklärten, dass diese Angelegenheit im folgenden Punkt der Tagesordnung behandelt werden solle.

#### Reform der Verfassung wegen Verlegung des Sekretariats

Vor Beginn der Abhandlungen über diesen Punkt erklärte der Generalsekretär, dass ihm ein Irrtum unterlaufen sei bei der Redaktion des Protokolls der Generalversammlung in Alcalá de Henares in Bezug auf die Zusammensetzung der Kommission, die diese Reform überprüfen und der Generalversammlung vorschlagen soll. Herr Fink äusserte, dass seine Notizen in Alcalá de Henares nicht mit dem Inhalt des Protokolls der Generalversammlung übereinstimmten und dass die Mitglieder der Kommission die Herren Wang, Häussler, Segaar und Gato seien. Die Sitzungsteilnehmer waren mit den Ausführungen von Herrn Fink einverstanden, die Kommission solle aus den oben genannten Herren

bestehen, auf der nächsten Sitzung der Generalversammlung solle das Protokoll vom 28.1.83 berichtigt werden. Herr Wang wünschte wegen seiner Arbeit und anderer Verpflichtungen und der grossen Kosten seiner Reise nach Europa seiner Verpflichtung enthoben zu werden, er bat den Präsidenten, seine Stelle zu übernehmen, denn als Rechtsanwalt könne dieser einen wichtigen Beitrag zur Verfassungsreform machen. Die Anwesenden stimmten mit dem Vorschlag Herrn Wangs überein, und der Präsident äusserte, er sei bereit, an der Sitzung teilzunehmen.

Dann beschloss die Ständige Kommission, dem Ausschuss für die Verfassungsreform folgendes aufzutragen:

- a) Ueberprüfung von Art. 1.2 und 6.2 über den Sitz der Organisation und des Sekretariats sowie die Wahl des Ersten Vizepräsidenten der Generalversammlung.
- b) Ueberprüfung von Art. 4.3 über Aufgaben der Vorstandsmitglieder.
- c) Die oben genannten Artikel beziehen sich auf die Verlegung des Sekretariats, die Kommission kann jedoch über andere Paragraphen informieren, die sie zu ändern wünscht.
- d) Man empfiehlt das Studium der internen Vorschriften, für den Fall, dass diese von der Reform betroffen werden, denn die Vorschriften müssen mit dem Inhalt der Verfassung abgestimmt sein.

Zum Schluss wies Herr Sommer darauf hin, dass seine Teilnahme an der Sitzung der Kommission wegen der rechtlichen Lage in der Schweiz und um über die Reformvorschläge auf dem laufenden zu sein, angebracht sei. Die Anwesenden waren mit Herrn Sommers Vorschlag einverstanden.

#### Finanzielle Lage des Generalsekretariats

Herr Albert berichtete vor den Versammelten über die finanzielle Lage des Sekretariats vom Stand des 20. Mai 1983:

Der Banksaldo beträgt 812.421 Peseten, Kassenbestand 346.511 Peseten. Insgesamt verfügbar: 1.158.932 Peseten.

Die Mitgliedsländer Korea, Taiwan, Japan, Frankreich und Niederlande wurden gebeten, ihre Beträge von insgesamt 4.265.844 Peseten auf den Banco de Madrid zu überweisen.

Theoretisch verfügt man also über 5.424.776 Peseten.

Von diesem Betrag muss das Sekretariat nach seinen Berechnungen bis zum 30. Oktober, an dem die endgültige Verlegung in die Schweiz stattfindet, folgende Zahlungen machen:

Büromiete, Wasser, Elektrizität, Telefon, Dienstleistungen, Telegramme und Post, Ehrendiplome, normale Uebersetzungen, Uebersetzungen während des Wettbewerbs (Herr Villain), Dolmetschen auf Sitzungen ausserhalb des Wettbewerbs, Kosten der Sitzung der Ständigen Kommission, Kosten der Sitzung der Kommission zur Verwaltungsreform, Reise- und Hotelkosten des Sekretariats und Präsidenten Linz, eventuelle Reisen des Generalsekretärs, Personalkosten für Ueberstunden und technischen Dienst, Repräsentationskosten des Sekretärs

und Präsidenten und unvorhergesehene Ausgaben. Insgesamt: 4.046.000 Peseten. Der Unterschied zwischen dem theoretisch verfügbaren Betrag und den Ausgaben kommt auf 1.378.776 Peseten.

Der Generalsekretär erklärte ferner, dass die vorher nicht erwähnten Mitgliedsländer aufgefordert wurden, ihre Beträge von insgesamt 9.716.411 Peseten auf das Wiener Konto zu überweisen zur Deckung der Dolmetscherkosten und der Schulden, die das Sekretariat bei der Schweizer Vertretung hat.

Bericht von Herrn Fink über die Vorbereitungen zum 27. Wettbewerb  
Herr Fink gab an, er habe insgesamt für 324 Wettbewerbsteilnehmer Anmeldungen empfangen; ferner für 162 Technische Experten und 6 Technische Beobachter; insgesamt für 983 Personen. Einige Länder meldeten weniger Teilnehmer an und andere erhöhten die Zahl der Experten gegenüber den provisorischen Anmeldungen, die jede Vertretung auf der Sitzung in Alcalá de Henares gemacht hätte. Die Kommission beschloss, dass das Sekretariat sich an die betreffenden Mitgliedsländer wenden soll wegen folgender Aenderungen:

Die Bundesrepublik muss die Anzahl der Experten auf 15 reduzieren. Die drei überschüssigen Personen können als Technische Beobachter gelten.

Japan meldet einen Experten mehr an als zugelassen. Dieser Experte kann als Technischer Beobachter gelten. Japan kann einen zweiten Beobachter einschreiben.

Die Niederlande verringern die Anzahl der Wettbewerbsteilnehmer und müssen deshalb die Zahl der Experten von 7 auf 6 reduzieren.

Die Vereinigten Staaten melden 9 Experten an, während ihnen nur 7 zustehen.

Japan muss mitgeteilt werden, dass es nur 8 offizielle Dolmetscher haben kann, plus zwei, die normalerweise den Offiziellen und den Technischen Beobachter begleiten und die dem Generalsekretariat beigeordnet sind.

Herr Fink sprach dann über seine Kontakte mit dem Komitee für Erziehungskoordinierung von Venezuela, mit dem sich auch das Generalsekretariat in Verbindung gesetzt hatte auf Vorschlag von Herrn Lewis, USA, auf der Sitzung von Alcalá de Henares. Aus diesen Kontakten geht hervor, dass Venezuela 5 Wettbewerbsteilnehmer und 2 Beobachter oder Experten senden möchte. Der Generalsekretär erklärte, dass diese Teilnahme "ausserhalb des Wettbewerbs" sein müsse, denn es handele sich um ein Land, das nicht die Formalitäten zum Eintritt in unsere Organisation gemacht habe. Dies sei auch dem Direktor des venezolanischen Komitees, Herrn Casas, mitgeteilt worden. Die Kommission war einverstanden mit der Teilnahme Venezuelas und dem Vorschlag des Generalsekretärs, dass den Wettbewerbsteilnehmern die Arbeiten qualifiziert werden, aber ohne Wirkung auf die offiziellen Qualifikationen.

Bezüglich der Uebergabe der auf der Generalversammlung zuerkannten Ehrenmitgliedsdiplome wurde der Wunsch geäußert, dass die Ständige Kommission die Herren nach Linz zum Empfang der Diplome einladen soll.

Das Generalsekretariat wurde damit beauftragt, den neuen Ehrenmitgliedern zu schreiben und ihnen die Einladung zukommen zu lassen.

Herr Fink berichtete dann über die in Linz vorgesehenen Medien. Ein Pressezentrum mit Telefon, Telex, Radio, etc. würde vorbereitet. Zwei Zusammenkünfte oder Pressekonferenzen seien vorgesehen, eine am 17. August für die Vorstellung von Herrn Sommers Arbeit über die Berufsbildung in verschiedenen Ländern und die zweite am 23. mit den Technischen Vertretern und Jurymitgliedern. Herr Fink bat, die Vorschläge für diese Pressekonferenz vor dem 15. Juli einzusenden, damit sich die Journalisten darauf einstellen könnten.

Zu dem Linzer Wettbewerb werden verschiedene Persönlichkeiten kommen. Die Botschafter aller Mitgliedsländer sind für die Eröffnungs- und Schlussfeier des Wettbewerbs eingeladen. Dazu wird für sie ausserdem ein Sonderbesuch für den 24. August organisiert.

Am 24. August werden der Prinz von Liechtenstein und der ehemalige Präsident der Schweiz, Hierleimann, kommen.

Am 27. und 28. August wird die Generalsekretärin für Sozialwirtschaft der COE erwartet, und am 27. August kommt der österreichische Bundespräsident.

Zum Schluss bat Herr Fink das Generalsekretariat, sich an alle Mitgliedsländer zu richten, damit diese ihm vor dem 15. Juni die Namen der zur Jury gehörenden Technischen Experten mitteilen, denn wenn die Liste nicht rechtzeitig ankäme, wäre es unmöglich, die Namen in das offizielle Programm aufzunehmen, dessen Druck in Vorbereitung sei.

Bericht von Herrn Gonthier über technische Vorbereitungen für den Wettbewerb - Alle auf den Sitzungen von Alcalá de Henares beschlossenen Vorbereitungen sind in Gang, ausser dass Spanien und Portugal nicht die Materiallisten und Punktwertung eingesandt hätten und dass die Technische Vertretung der Bundesrepublik Formular 5 nicht geschickt habe, das es aber zu übersenden versprochen hätte. Das Sekretariat wird die Betroffenen auffordern, die Angelegenheiten zu erledigen. Herr Gonthier übergab Herrn Fink die Materiallisten, die er vom Technischen Komitee erhalten hat.

Dann erklärte Herr Gonthier, dass in Linz die letzte Phase der Berufsbeschreibungen beendet würde, denn die Technischen Experten machten die Aenderungen der provisorisch aufgesetzten Beschreibungen, und danach würde die endgültige Edition in einer noch zu beschliessenden Ausführung vorgenommen. Zur Zeit habe das Koordinierungskomitee 750 Exemplare zur Bestimmung der einzuführenden Aenderungen verteilt.

Es wurde darauf hingewiesen, dass es gemäss dem Abkommen von Alcalá de Henares notwendig sei, auf den Sitzungen in Linz eine Entscheidung über die Einschreibung der Urheberrechte der Berufsbeschreibungen auf den Namen unserer Internationalen Organisation zu treffen.

Vorschlag für Auszeichnungen an Unternehmen und Organisationen - Der Generalsekretär sagte, dass diese Angelegenheit auf den Sitzungen in Alcalá de Henares besprochen worden sei. Die Diskussion wäre verschoben worden, bis ein Vorschlag vorliege, der dann als Ausgangspunkt den verschiedenen Vertretungen mitgeteilt würde. In dieser Hinsicht müsse in Uebereinstimmung mit Art. 3.1 Abschnitt 3 der Verfassung gehandelt werden. Man kam überein, dass die Angelegenheit

dem Verwaltungskomitee zur Ueberprüfung übergeben würde und dass das Sekretariat einen konkreten Vorschlag ausarbeiten soll.

#### Funktion der Offiziellen Beobachter

Da die Entscheidung über die Mission und Funktion der Offiziellen Beobachter auf der Sitzung von Alcalá de Henares verschoben wurde, beschloss man, dass das Sekretariat einen Vorschlag als Ausgangspunkt für die Debatten machen soll. Man solle die Möglichkeit in Betracht ziehen, zwischen den eigentlichen offiziellen Beobachtern und den ehrenamtlichen zu unterscheiden. Die Angelegenheit soll von dem Verwaltungskomitee in Linz diskutiert und überprüft werden.

#### Verhandlungen mit der I.L.O.

Der Generalsekretär berichtete, dass er in Zusammenarbeit mit dem französischen Vertreter Herrn Bouvard dem Generaldirektor der I.L.O. ein Schreiben mit Dokumentation über unsere Internationale Organisation geschickt habe und ihn oder einen Delegierten der I.L.O. zum 27. Wettbewerb nach Linz eingeladen habe. Die Kommission nahm davon Kenntnis, und sobald das Sekretariat Antwort erhält, wird es die Ständige Kommission davon unterrichten.

#### Andere Angelegenheiten

Herr Wang, der Verbindung mit einer Berufsbildungsorganisation in Singapur hat, berichtete über einen Brief des dortigen Direktors, der gern nach Linz kommen möchte, um unsere Wettbewerbe kennenzulernen. Es wurde beschlossen, dass das Sekretariat sich an die Organisation in Singapur wenden soll mit der Uebersendung von Dokumentation, den Beitrittsbedingungen und einer Einladung zum Linzer Wettbewerb.

Herr Sommer erklärte, er habe weiterhin Kontakte mit Schweden und Norwegen, und es sei möglich, dass ein Beobachter zum 27. Wettbewerb nach Linz komme. Er habe auch Verbindung mit Indonesien und Israel, würde aber darüber auf einer anderen Sitzung sprechen. Die Kommission nahm davon Kenntnis.

Der Generalsekretär bekundete, dass er auf Vorschlag von Mr. Thorpe, Offizieller Vertreter Grossbritanniens, von einer Rechnungsprüfungsfirma in Madrid einen Kostenvoranschlag verlangt habe. Der Preis dieser Firma sei etwa 150.000 Peseten. Der Sekretär fand, dass der Betrag zu hoch sei, denn die Buchführung hätte nur rund 200 Eintragungen. Er bat das Verwaltungskomitee um Stellungnahme. Herr Sommer erklärte, dass er, wenn er als zukünftiger Generalsekretär ab 1. November d.J. die Buchführung übernehme, mit der Zeit die Möglichkeit sehen könne, die Prüfung in der Schweiz zu haben. Die Kommission beschloss, dass die Angelegenheit wieder dem Verwaltungskomitee übergeben werden sollte, ferner, dass auf den Sitzungen in Linz die Rechnungsprüfer für das Jahr 1983 ernannt werden sollen.

Herr Wang äusserte, dass die effiziente Arbeit der Herren Capdepon und Martínez des Generalsekretariats in Betracht gezogen werden sollte. Der gute Wille und die Uneigennützigkeit, mit der diese Herren zur Organisation beigetragen hätten, sollten anerkannt und auf irgendeine Weise ausgezeichnet werden. Auch sollten die dreissigjährige Tätigkeit von Herrn Martínez und die über zwanzigjährige ununterbrochene Tätigkeit Herrn Capdepons in Betracht gezogen werden. Die Dankbarkeit und Anerkennung unserer Organisation sollte im Einklang stehen mit der Grosszügigkeit, mit der beide Herren zur Organisation beigetragen hätten. Nachdem sich alle Anwesenden dazu geäußert hatten, wurde beschlossen, der Generalversammlung vorzu-

schlagen, Herrn Capdepón und Herrn Martínez aus den oben erwähnten Gründen und im Hinblick auf die Verlegung des Sekretariats in die Schweiz die Ehrenmitgliedschaft der Internationalen Organisation zuzuerkennen.

Die Sitzung wurde abgeschlossen mit einigen Dankesworten wegen der Gastfreundlichkeit, mit der Herr Gonthier, Herr Sommer und Frau Galeazi die Kommission in Ste. Croix empfangen haben und in Anerkennung der Unterstützung, die sie unseren Aktivitäten geben.

Da alle Angelegenheiten behandelt worden waren, wurde die Sitzung als beendet erklärt. Hiermit bescheinige und unterzeichne ich:

(Francisco Albert)